



film kunst in hessen

SPIELRUNDE 05.09. BIS 30.10.2019

SEPTEMBER-OKTOBER 2019



Im Rahmen des Programms „30 Jahre gemeinsame Freiheit. 30 Jahre Mauerfall“ der Hessischen Landesregierung zeigen das Film- und Kinobüro Hessen und die teilnehmenden hessischen Lichtspielhäuser in dieser Runde vier Filme, die zurück in die vergangenen drei Jahrzehnte blicken, sich mit der Zeit vor, während und nach dem Mauerfall beschäftigen und sich mit Fragen persönlicher und gesellschaftlicher Freiheit auseinandersetzen. Zu sehen sind Wim Wenders' DER HIMMEL ÜBER BERLIN von 1987, der 2003er – Hit GOOD BYE, LENIN! von Wolfgang Becker, der von SWR 2 als „hochspannende Zeitreise“ bezeichnete Dokumentarfilm FAMILIE BRASCH. EINE DEUTSCHE GESCHICHTE und Matti Geschonnecks IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS von 2018.

Wir wünschen spannende Filmabende und gute Unterhaltung.

Ihr Team vom Film- und Kinobüro Hessen



DER HIMMEL ÜBER BERLIN

Wim Wenders' unvergleichliches Meisterwerk von 1987 erscheint in einer aufwendig in 4K restaurierten Fassung, die auf der Berlinale 2018 ihre Weltpremiere feierte. Unvergesslich bleiben nicht nur die eindrucksvollen Bilder des geteilten Berlins von Kameramann Henri Alekan und das außergewöhnliche Drehbuch aus der Feder von Peter Handke, sondern auch die Musik von Nick Cave, der im Film selbst bei einem Live-Auftritt zu sehen ist. Der Engel Damiel wandelt in Begleitung seines himmlischen Kollegen Cassiel durch das geteilte Berlin. Sie blicken auf eine Welt in Schwarz-Weiß. Auf der Suche nach Gefühlen wie Sehnsucht und Leidenschaft träumt Damiel von der wahrhaftigen, irdischen Existenz, die einzig den Menschen vorbehalten ist. Als er sich in die Trapezkünstlerin Marion verliebt, wagt er den Schritt in die Sterblichkeit und erlebt die Welt in neuen Farben ...



DER HIMMEL ÜBER BERLIN gilt als Klassiker des deutschen Autorenkinos und wurde mehrfach international prämiert, u.a. 1987 in Cannes mit der Goldenen Palme für die Beste Regie und 1988 mit dem Deutschen, dem Bayerischen und dem Europäischen Filmpreis.

BRD, Frankreich 1987, Regie: Wim Wenders, Darst.: Bruno Ganz, Solveig Dommartin, Otto Sander, Curt Bois, Peter Falk, 127 Minuten, FSK ab 6



GOOD BYE, LENIN!

Kurz vor dem Fall der Mauer fällt Alexs Mutter, eine selbstbewusste Bürgerin der DDR, ins Koma und verschlafte den Siegeszug des Kapitalismus. Als sie wie durch ein Wunder nach acht Monaten die Augen wieder aufschlägt, erwacht sie in einem neuen Land. Sie hat nicht miterlebt, wie West-Autos und Fast-Food-Ketten den Osten überrollen, wie man hastig zusammenwachsen lässt, was zusammengehört. Erfahren darf sie von alledem nichts: Zu angeschlagen ist ihr schwaches Herz. Um seine Mutter zu retten, muss Alex nun auf 79 Quadratmetern Plattenbau die DDR wieder auferstehen lassen. Schnell stellt er fest, dass sich dieser Plan schwieriger umsetzen lässt als erwartet...

„Nicht belehrend, nicht pathetisch, sondern aufrichtig ist die filmische Erzählweise, die mit Umkehrungen und Widersprüchen spielt und damit die traurigen, tragischen, aber auch die witzigen, komischen und oft grotesken Situationen des politischen und persönlichen Umbruchs gut herausarbeitet.“ (FBW-Filmbewertung)

Deutschland 2002, Regie: Wolfgang Becker, Darst.: Daniel Brühl, Katrin Saß, Chulpan Khamatova, 121 Minuten, FSK ab 6

filmkunst in hessen ist ein Netzwerkprojekt des Film- und Kinobüro Hessen e.V., dass in Zusammenarbeit mit hessischen Filmtheatern stattfindet. Der Fokus liegt auf der Förderung von kulturell bedeutenden und qualitativ hochwertigen Filmproduktionen.

DIE TEILNEHMENDEN KINOS SIND:

- Filminsel Biblis, Tel. 06245 30 08 | Kino Büdingen, Tel. 06042 2415 | Capitol Filmkunsttheater Marburg, Tel. 06421 17 30-0 | Gloria Dillenburg | Koki Mainspitze Ginsheim-Gustavsburg, Tel. 06144 20151 | Saalbau Lichtspiele Heppenheim, Tel. 06252 23 78 | Kino Kelkheim, Tel. 06195 65 577 | Lichtspielhaus Lauterbach, Tel. 0800 080 10 10 | Saalburg-Lichtspiele Neu-Anspach, Tel. 06081 76 38 | Delphi Filmtheater Weilburg, Tel. 06471 92 26 00 | Capitol Kino Witzenhausen, Tel. 05542 57 47 | Cinema Wolfhagen, Tel. 05692 99 50 99 | Kreml-Kulturhaus Zollhaus, Tel. 06430-929724



FAMILIE BRASCH. EINE DEUTSCHE GESCHICHTE

„FAMILIE BRASCH dringt tief in die DDR- und Literaturgeschichte ein und oszilliert zwischen Ost und West, Kunst und Politik, Liebe und Verrat.“ (Süddeutsche Zeitung)

In den Jahren nach 1945 sind die Braschs eine perfekte Funktionärsfamilie, die in der sowjetisch besetzten Zone den deutschen Traum vom Sozialismus lebt: Horst Brasch, ein leidenschaftlicher Antifaschist und jüdischer Katholik, baut die DDR mit auf, obwohl seine Frau Gerda darin nie heimisch wird. Sohn Thomas wird zum Literaturstar, er träumt wie sein Vater von einer gerechteren Welt, steht aber wie seine jüngeren Brüder Peter und Klaus dem real existierenden Sozialismus kritisch gegenüber. 1968 bricht in der DDR wie überall der Generationenkonflikt aus. Vater Brasch liefert den rebellierenden Sohn Thomas an die Behörden aus – und leitet damit auch das Ende der eigenen Karriere ein. Und nach 1989 sind sozialistische Träume, egal welcher Art, nichts mehr wert.

Regisseurin Annetta Handl porträtiert drei Generationen Brasch, die die Spannungen der Geschichte innerhalb der eigenen Familie austragen. Der Film ist ein Zeitpanorama, das Geschichte als Familiengeschichte erlebbar macht, ein Epos über den Niedergang des »Roten Adels«, ein »Buddenbrooks« in DDR-Ausgabe.
Deutschland 2018, Regie & Buch: Annetta Handl, 103 Minuten

IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS

„Matti Geschonneck ist mit der Verfilmung von Eugen Ruges Generationenroman ein kleines Meisterwerk geglückt. Ein klaustrophobisches Kammerspiel voller Witz und Wehmut über eine Gesellschaft, die den drohenden Zusammenbruch einfach nicht wahrhaben will.“ (ZDF Aspekte)

Ostberlin, im Frühherbst 1989. Wilhelm Powileit, hochdekoriertes SED-Parteimitglied und Patriarch der Familie, wird 90 Jahre alt. Für die DDR, die er aus Überzeugung mit aufbaute, naht der 40. Geburtstag – es wird der letzte sein.

Wilhelm und seine Frau Charlotte rüsten sich für den Ehrentag. Nachbarn, Genossen und singende Pioniere treten an, um Powileit zu gratulieren. Charlotte hofft auf die Unterstützung der Familie: ihr Sohn Kurt, seine Frau Irina und Enkel Sascha haben ihre festen Plätze im parteikonformen Spektakel. Doch Sascha wird heute nicht wie gewohnt den Tisch aufbauen. Er ist, nur wenige Tage zuvor, in den Westen abgehauen. Die Nachricht platzt in die Festgesellschaft wie eine Bombe. Und je weiter das Fest dem Ende zugeht, umso mehr brechen sich Geheimnisse ihre Bahn...

Deutschland 2017, Regie: Matti Geschonneck, Darst.: Bruno Ganz, Sylvester Groth, Hildegard Schmal, u.a., 100 Minuten, FSK ab 0



ANNA

Hinter Anna Poliatovas atemberaubender Schönheit versteckt sich ein Geheimnis: Sie ist nicht nur eines der gefragtesten Models in Paris, die junge Russin besitzt auch einzigartige Fähigkeiten, die sie zu einer der weltweit gefürchtetsten Killerinnen des KGB macht. Als die CIA sie ins Visier nimmt, verstrickt Anna sich zunehmend in einem Netz aus Lügen und Intrigen, aus dem es scheinbar keinen Ausweg gibt...

Frankreich, USA 2019, Regie & Drehbuch: Luc Besson, Darst.: Sasha Luss, Luke Evans, Helen Mirren, Cillian Murphy, 119 Minuten, FSK ab 16



DER FALL COLLINI

Caspar Leinen gerät über eine Pflichtverteidigung an einen spektakulären Fall: Über 30 Jahre lang hat der 70jährige Italiener Fabrizio Collini unbescholten in Deutschland gearbeitet und dann tötet er anscheinend grundlos den angesehenen Großindustriellen Hans Meyer. Für Caspar steht weit mehr auf dem Spiel als er zu Beginn ahnt: Denn als er gegen alle Widerstände immer tiefer in den Fall eintaucht, wird er nicht nur mit seiner eigenen Vergangenheit konfrontiert, sondern stößt auf einen der größten Justizskandale der deutschen Geschichte und eine Wahrheit, von der niemand wissen will.

Deutschland 2019, Regie: Marco Kreuzpaintner, Darst.: Elyas M'Barek, Alexandra Maria Lara, Franco Nero, Heiner Lauterbach, u.a., 118 Minuten, FSK ab 12



GEHEIMNIS EINES LEBENS

Großbritannien im Jahr 2000: Die 87-jährige Engländerin Joan Stanley lebt in ihrem Vorort-Häuschen ein unauffälliges Rentnerdasein. Doch damit hat es ein abruptes Ende, als der MI5 vor der Tür steht und die alte Dame festnimmt, weil sie Geheimnisse an die Russen verraten haben soll. 1938: Als junge Frau studiert Joan in Cambridge Physik und verliebt sich in den ebenso attraktiven wie manipulativen Kommunisten Leo, durch den sie die Welt in einem neuen Licht zu sehen beginnt. Wenige Jahre später arbeitet sie während des Zweiten Weltkriegs für ein geheimes Nuklear-Forschungsprojekt. Und erkennt, dass die Welt im Kräftemessen zwischen Ost und West kurz vor der gegenseitigen Zerstörung steht.

Joan muss sich entscheiden, ob sie stark genug ist, ihr Land und ihre Liebe für den Frieden zu verraten.
Großbritannien 2019, Regie: Trevor Nunn, Darst.: Judi Dench, Sophie Cookson, Tom Hughes, u.a., 102 Minuten, FSK ab 6



DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD

Bahnhofstrudel in Paris: Menschen strömen durcheinander, gehetzt, anonym, merkwürdig blind und taub für einander. Nur für Mathieu Malinski gilt diese Beschreibung nicht. Er hat sich auf eine Insel inmitten dieses geschäftigen Gewusels zurückgezogen und sitzt an einem öffentlichen Klavier. Er spielt ganz für sich und doch auch für die ganze Welt. Und einer ist im Publikum, der wahrnimmt, dass die Musik für Mathieu mehr ist als ein zerstreutes Hintergrundrauschen: Pierre Geithner, Leiter des Pariser Konservatoriums. Nur zu gern würde er den jungen Mann fördern, doch Mathieu hat schon zu viele Enttäuschungen erlebt. Bis zu dem Tag, an dem er wegen Diebstahls vor Gericht steht. Pierre hilft und lässt die Haftstrafe in Sozialstunden am Konservatorium umwandeln. So betritt Mathieu eine Welt, deren Regeln er nicht kennt. Der Film spiegelt eine so brillante wie elektrisierende Geschichte über die vereinende Kraft der Musik und die große Chance, die im gegenseitigen Vertrauen liegt. Er ist voller Atmosphäre und Energie, der uns von der ersten Minute an in Bann zieht.

Frankreich 2018, Regie: Ludovic Bernard, Darst.: Jules Benchetrit, Lambert Wilson, Kristin Scott Thomas, u.a., 106 Minuten, FSK ab 0

